LANGE NACHT DER KIRCHEN

*Freitag, 10. Juni 2016, 18.00 Uhr bis 1.00 Uhr*

*Ein ökumenisches Projekt der Kirchen in Österreich*

Pressekonferenz »Lange Nacht der Kirchen«

*31.Mai 2016, 10.00 Uhr, Quo Vadis, Stephansplatz 6, 1010 Wien*

P. Mag. Dariusz **Schutzki** CR*, Bischofsvikar der römisch-katholischen Kirche*Mag. Bernhard Stocker, *Leiter der katholischen Seelsorge im Otto-Wagner-Spital und Pflegezentrum*

Mag.a Claudia Schröder, *Pfarrerin und Leiterin der evangelischen Seelsorge im Otto-Wagner-Spital und Pflegezentrum*Clownin Gwendolin Grübel

Mag. Johannes Pesl, *Programmkoordination Lange Nacht der Kirchen*

*Moderation:* Erich Leitenberger, *Pressesprecher des ÖRKÖ und der Stiftung Pro Oriente*

3000-mal Kirche erleben –  
am 10. Juni bei der»Langen Nacht der Kirchen«*Die Lange Nacht der Kirchen lädt am 10. Juni 2016 zu einem vielfältigen Kulturprogramm in die Kirchen ein.*

Ein langer Abend mit Kunst, Kultur und natürlich Spiritualität *Ein Abend mit 3000 Stunden Kunst- und Kulturprogramm – bei der Langen Nacht der Kirchen öffnen mehr als 700 Kirchen in ganz Österreich am 10. Juni ihre Türen. In Wien sind es um die180 Kirchen, die die Lange Nacht der Kirchen mit fast 1000 Programmpunkten gestalten.*

*Mehr als dreihundert Konzerte allein in Wien decken jeden Musikgeschmack ab – natürlich gibt es Orgelmusik, aber auch elektronische Musik, gregorianische Choräle oder Auftritte von Gospelchören. Wer bis jetzt noch nie die Zeit hatte, sich der Architektur der Kirchen zu widmen, hat jetzt dazu die beste Gelegenheit: Kinder können den Spuren der Kirchenmäuse folgen oder ein Zertifikat für das Kirchenglockenläuten bekommen. Für die Erwachsenen gibt es neben zahlreichen kunsthistorischen Führungen auch die Möglichkeit, sonst verschlossene Orte wie Katakomben oder Kirchtürme zu besichtigen.*

Wie die Lange Nacht der Kirchen organisiert ist

*Seit zwölf Jahren ist die Veranstaltung ein Teil des Lebens der christlichen Kirchen und somit zu einem nachhaltigen ökumenischen Erfolgsprojekt aller 16 im Ökumenischen Rat der Kirchen in Österreich (ÖRKÖ) vertretenen christlichen Glaubensgemeinschaften geworden.*

*Tausende Ehrenamtliche und Künstler bereiten die größte ökumenische Veranstaltung dieser Art vor*

*Dass die Lange Nacht der Kirchen von vielen Engagierten mit viel Herzblut und noch mehr Liebe vorbereitet wird, merken die Besucher spätestens, wenn sie den Kirchenraum betreten. Das Programm zeigt den Schwerpunkt und die besonderen Interessen der in der jeweiligen Kirche Engagierten. Und das beschert den Besuchern manchmal das Gefühl, als wäre man bei Freunden zu Besuch: Wenn zum Beispiel in einer Kirche alle Türen offenstehen und man bis auf den Dachboden steigen kann oder die junge Nonne auf ihrem Flügel am Abschluss der Langen Nacht ein kurzes Schlaflied für die letzten Gäste spielt.*

Ein breites Programmspektrum *Die Themenvielfalt der Veranstaltungen reicht von Diskussionen über Ausstellungen, Führungen, Konzerten und Lesungen bis zu Gottesdiensten und vielen unterschiedlichen spirituellen Angeboten. Spezielle Programmpunkte gibt es auch für Kinder und Familien.*

*10. Juni 2016, 18 Uhr, Eintritt frei, Tel. 01/515 52-3434, www.langenachtderkirchen.at*

P. Mag. Dariusz Schutzki CRBischofsvikar der römisch-katholischen Kirche  
»Lange Nacht der Kirchen«  
Ein Erfolgskonzept für Wien – aber auch Europa  
  
*Die Lange Nacht der Kirchen gibt es in Wien mittlerweile seit 12 Jahren. Ihren Anfang hat die Veranstaltung als Idee einiger Pfarren genommen, 2005 beteiligten sich 180 Kirchen in der Erzdiözese Wien – 2016 sind es an die 700 Kirchen in Österreich mit fast 3000 einzelnen Programmpunkten.*

*Hinter jedem dieser Programmpunkte stehen Menschen, die diese Nacht zu etwas ganz Besonderem werden lassen. Deshalb möchte ich mich bei den Organisatoren in den Pfarren bedanken, die zeigen, was in Kirchen möglich ist und natürlich bei allen Protagonisten, die das vielfältige Programm der Langen Nacht der Kirchen gestalten. Auch heuer findet die Veranstaltung als gemeinsames Projekt der christlichen Kirchen statt.*

Lange Nacht der Kirchen in Europa *Worüber wir uns besonders freuen ist, dass die Lange Nacht der Kirchen gerne kopiert wird. Obwohl genau genommen das Konzept der Langen Nacht der Kirchen auch keine österreichische Erfindung ist: vor der ersten Veranstaltung in Wien gab es bereits einige „Lange Kirchennächte“ in verschiedenen deutschen Städten wie Hannover und Hamburg.*

*Was „unsere“ Lange Nacht der Kirchen aber im Vergleich zu den anderen Kirchennächten geschafft hat, ist die nationale Ausdehnung. Während in Deutschland die Städte nach wie vor ihre jeweils eigenen Konzepte verfolgen, konnte in Österreich eine Zusammenarbeit aller Diözesen erreicht werden. 2008 haben erstmals alle Diözesen in Österreich bei der Langen Nacht der Kirchen mitgemacht – und nachdem schon in den ersten Jahren kleine Funken ins Ausland übergegriffen hatten (in den Orten Kaltern und Lana in Südtirol wurde durch einen guten Kontakt zu Österreich bereits mehrfach in Kooperation mit der Diözese Innsbruck ebenfalls eine Lange Nacht der Kirchen veranstaltet), wurde 2009 zum ersten Mal in großer Form der Sprung über die Grenzen geschafft.   
  
Die Lange Nacht der Kirchen 2016 lädt am 10. Juni in Österreich, Tschechien, Estland, Südtirol und in der Slowakei zum Besuch der Kirchen ein, in Sopron in gewohnter Weise am Samstag, dem 11. Juni – und zum ersten Mal in der Schweiz, am 17. September 2016.*

[www.nockostelu.cz](http://www.nockostelu.cz/)  
www.nockostolov.sk  
[www.templomokejszakaja.hu](http://www.templomokejszakaja.hu/)  
[www.kirikuteoo.ee](http://www.kirikuteoo.ee/)  
www.langenachtderkirchen.ch

Viel Musik, Blicke vom Kirchturm und in die Katakomben, aktuelles Zeitgeschehen und natürlich Fußball  
*Das Programm der Langen Nacht der Kirchen deckt auch 2016 ein weites Spektrum ab. Die Kirchen zeigen, wo ihre speziellen Kompetenzen, Interessen oder Besonderheiten liegen und geben manchmal neuen Ideen Raum zur Verwirklichung. Sie hören deshalb bei der Langen Nacht Chöre und Blasmusik, können LineDance lernen oder ein Preacher Slam zu „Fifty Shades of Pray“ hören. Sie können Hebräisch lernen, diverse Kirchtürme besteigen und dabei hunderte Höhenmeter bewältigen, sich in einen Riesenwuzzler einspannen lassen oder doch lieber einen Gesundheitscheck im Ordenskrankenhaus machen lassen. Die Lange Nacht der Kirchen zeigt viele Facetten von Kirche.*

Mag. Bernhard Stocker  
Leiter der katholischen Seelsorge im Otto-Wagner-Spital und Pflegezentrum

Mag.a Claudia SchröderPfarrerin und Leiterin der evangelischen Seelsorge im Otto-Wagner-Spital und Pflegezentrum

»Lange Nacht der Kirchen«  
in der Otto-Wagner-Kirche am Steinhof

Otto-Wagner-Kirche am Steinhof

*Baumgartner Höhe 1 | www.seelsorge-ows.at*

*ab U3 (Ottakring): 48A (Otto-Wagner-Spital);*

*ab U4 (Unter St. Veit): 47A (Otto-Wagner-Spital)*

*Kirche St. Leopold am Steinhof, von Otto Wagner (1841-1918) geplanter und gestalteter Prachtbau im Jugendstil auf dem Gelände des Psychiatrischen Krankenhauses auf der Baumgartner Höhe, erbaut 1904-1907.*

*17:30-18:00* Eröffnung und Orgelkonzert

*18:00-18:45* Kirchenführung mit der Clownin Gwendolin *| Eine „unkonventionelle*

*Kirchenführung“ mit der Clownin Gwendolin.*

*19:00-21:00* Spiritualität und Seelsorge in Zeiten von psychischer Krankheit *|*

*Vorträge und Diskussion mit Priv. Doz. DDr. Human-Friedrich*

*Unterrainer (Klinischer Psychologe) und Pastor Andreas*

*Kunze-Harper (Psychiatrie-Seelsorger). Moderation Sandra Szabo.*

*21:00-21:45* Taizégebet

*21:45-22:30* Die kath. und evang. Krankenhausseelsorge lädt zum Imbiss ein

Mit Clownin Gwendolin die Kirche am Steinhof entdecken

*Am Tor der Kirche am Steinhof steht sie. Eine schrullige Dame, gemusterter Kittel, Kniestrümpfe, ein karierter Koffer und sehr dominant im Gesicht eine rote Clownnase – Clownin Gwendolin Grübel. Sie wartet auf ihre Gäste. Was sie zu erzählen hat über die Kirche, die zwischen 1904 und 1907 nach den Plänen von Otto-Wagner auf dem Gelände der Nervenheilanstalt am Steinhof im 14. Bezirk errichtet wurde?*

*„Natürlich beschäftige ich mich mit der Geschichte der Kirche und der Theologie, die hinter der Gestaltung steht“, erzählt uns Constanze Moritz über ihre Vorbereitung zu einem Auftritt als Clownin Gwendolin. „Allerdings geht es hier nicht um eine klassische Kirchenführung, sondern darum, eine andere Perspektive zuzulassen, eher die eines Kindes, das noch alles genau ansehen kann und das Staunen nicht verlernt hat“, erklärt Constanze weiter den Zugang ihrer Clownin.*

*Seit 2007 wird Constanze Moritz neben ihrem Hauptberuf als Bildungsreferentin immer wieder zu Gwendolin Grübel. Mit der Clownerie beschäftigt sie sich seit einem Workshop bei Andreas Moldaschl, danach absolvierte sie eine zweijährige berufsbegleitende Ausbildung an der Schule für Clowns in Mainz.*

*Was sie uns also zeigen wird in der Kirche am Steinhof, fragen wir Gwendolin noch. Die Antwort bekommen wir kurz präsentiert. Voll Freude schnappt uns Gwendolin und trippelt durch den Kirchenraum, borgt uns ihren Clowninnenblick, entdeckt den Raum und so manche Heiligenfigur auf den Glasfenstern, und manchmal zieht sie ein Requisit aus ihrer Tasche, aber nur kurz, sie will ja nicht zu viel verraten. Was genau am 10. Juni passieren wird, kann man sowieso nicht sagen, eine Clownin ist ja schließlich keine Schauspielerin. Und eigentlich sind wir ja alle ein bisschen Clown, aber nur wenige haben den Mut, es zu zeigen, aber das ist weder ein Zitat von Constanze Moritz oder Gwendolin, sondern vom berühmten spanischen Clown Charlie Rivel.*

Kontakt:  
*Mag. Constanze Moritz  
0699/ 123 65 360*[*info@clownenundstaunen.at*](mailto:info@clownenundstaunen.at) *www.clownenundstaunen.at*

P. Mag. Johannes PeslProgrammkoordination Lange Nacht der Kirchen  
  
Kirchenwelten zum Anfassen  
*Das Programm der Langen Nacht wird gestaltet von den Gemeinden der teilnehmenden Kirchen. Es spiegelt das Leben der Kirche in all seiner Fülle und Vielfalt. Die Kirchen setzen ihre eigenen Akzente und präsentieren aus dem, was im Leben der Pfarren und Gemeinden auch im Alltag, während des Jahres von Bedeutung ist und das Gemeindeleben prägt.*

Musik, Tanz und Inszenierung erschließt Religion auf neue Weise  
*Das Organisationsteam der Langen Nacht der Kirchen unterstützt, regt an und vermittelt Kontakte. Wir erhalten viele Angebote von Künstlern und Kulturschaffenden, die nicht in einer konkreten Kirche beheimatet sind. Wir geben ihren Beiträgen einen Ort. Dass es Menschen gibt, die sich außerhalb der üblichen kirchlichen Einrichtungen kreativ kritisch mit dem Glauben auseinandersetzen, gehört zur Wirklichkeit von Kirche unverzichtbar dazu. Sie erschließen Religiöses in ganz anderer Weise, als die Sprache der Kirche das kann. Viele Beiträge, die auf den Wegen von Musik, Tanz, Darstellung und Inszenierung neue Zugänge schaffen, sind im Programm der Langen Nacht zu finden. Ein Beispiel: Wenn Ralf Kopp ein interaktives Lichtkreuz installiert (Votivkirche), weist er darauf hin, dass eine Begegnung mit dem Kreuz etwas auslöst. Ich werde berührt und auch der Gekreuzigte lässt sich berühren – eine Übersetzung des Wesens von Gebet und Gottesbegegnung in ein sinnlich wahrnehmbares Geschehen.*

Aktuelles Thema: Flucht, Migration und Integration  
*Das Organisationsteam versucht die teilnehmenden Kirchen zu inspirieren, auch all das aufzugreifen, was im gesellschaftlichen Umfeld Gesprächsthema ist, was aufregt, was Unruhe macht oder auch initiativ betrieben wird. Allem voran ist es heuer wohl die Frage nach Flucht und Migration, nach Integration und dem Wandel in der Aufnahmegesellschaft. In der Keplerkirche wird ein Projekt der Integration vorgestellt, an dem Christen und Muslime zusammenarbeiten und die dabei auftauchenden Fragen werden in einem Podiumsgespräch öffentlich ausgetauscht. Es ist nicht Sache der Langen Nacht der Kirchen, diese Fragen politisch zu diskutieren. Wir sind nicht da, um tagespolitisch zu agieren. Aber wir können einladen: Seht genauer hin! Wie geht es zu in einem Flüchtlingslager in Jordanien, wo sich über Jahre mehrere Tausende auf engstem Raum aufhalten müssen, weil es für sie kein nach vorn und zurück gibt – haltet einen Augenblick den Atem an, um zu sehen was sich da abspielt an Hoffnungen und Ängsten, an Verzweiflung und Angewiesen-sein, aus welchem Hintergrund der Schrei nach Menschlichkeit und Hilfe, die bei uns erwartet wird, eigentlich kommt. Kilian Kleinschmid erzählt davon in der Deutschordenskirche.*

Hinschauen auf das, was betroffen macht  
*Wenn sich Österreich, wie nach den Präsidentschaftswahlen schlagzeilenartig erwähnt, in zwei Hälften geteilt hat und dabei die Frage der Verteilung der Mittel, eines gerechteren Gesellschaftssystems eine Rolle spielt, kann die Lange Nacht jenseits der Politik der Frage nach den Möglichkeiten eines gerechten, fairen Finanzsystems nachgehen. Eine pluralistische Gesellschaft kann weder religiös noch ideologisch geglättet werden, doch gilt es, die Alterität, die Differenzen, zwischen den betroffenen Schichten, Gruppen, Parteien und Grundwerten, zwischen den Religionen aufzugreifen, Raum der Artikulierung zu geben und ins Gespräch zu bringen. Das ist ein Prozess, der sich im Wesentlichen vor Ort, an der Basis abspielt und in der Langen Nacht aufgegriffen werden kann. St. Johann Nepomuk bringt mit einem Animationstheater zur Sprache, was die Menschen vor der Haustüre, auf der Praterstraße, bewegt, was bedroht, was gefällt, wohin man will und wie man sich vorstellen kann, gut zusammen zu leben. Hier, vor Ort – um dieses Hier und Jetzt drehen sich die allermeisten Programmpunkte der Langen Nacht. Nicht aus erhobener, neutraler Perspektive, sondern aus der Perspektive einer Kirche, die immer schon ebenfalls betroffen ist von allem, was menschlich und sozial relevant ist.*

Ausgewählte Programmpunkte

Votivkirche, Rooseveltplatz 8, 1090 Wien, 18:00-00:00Ursprung – Videokunst in derKirche| *Hier wird die audioreaktive Videoinstallation Ursprung des Künstlers Ralf Kopp zu erleben sein. Auf einer überdimensionalen Leinwand wird ein Lichtkreuz projiziert, welches auf Musik, Stimmen und Geräusche reagiert – zum Erleben & Mitmachen!*

St. Johann Evangelist, Keplerplatz 6, 1100 Wien, 20:00-21:30

Long Night Talk: Von der Barmherzigkeit. Interreligiöses

Podiumsgespräch. | *Mit Matthias Gruhmayer (Österr. Buddhistische*

*Religionsgesellschaft), Gursharan Singh Mangat (Sikh),*

*Amena Shakir (Islamische Rel.pad. Akademie), Rainald Tippow*

*(Erzdiözese Wien), Israelit. Kultusgemeinde (angefragt).*

*Moderation: Hubert Arnim-Ellissen.*

Deutschordenskirche, Singerstraße 7, 1010 Wien, 21:00-22:30

Kathpress Live-Gespräch: »Inside – Flucht & Vertreibung«| *Kilian Kleinschmidt*

*spricht über seine Erfahrungen als Leiter des weltweit zweitgrößten*

*Flüchtlingscamps Zaatari im Norden Jordaniens.*

St. Johann Nepomuk, Praterstraße, 1020 Wien, 22:15-23:15  
In der Mitte klafft ein Loch – Unüberbrückbar? – Playbacktheater auf der Suche nach dem sozialen Klebstoff*| Wo ist die Mitte unserer Gesellschaft geblieben? Gib es noch Kompromisse,* *oder nur noch Schwarz-Weiß? Die Pfarre St. Johann Nepomuk* *will in Zusammenarbeit mit dem SOG.THEATER die Polarisierung* *der Gesellschaft zum Thema machen.* *Playbacktheater ist eine improvisierte Form von Theater,* *im Mittelpunkt stehen Geschichten aus dem Publikum. Die* *Spielleitung stellt Fragen ans Publikum – Wortmeldungen,*

Quo Vadis

*Auch für die Pressekonferenz haben wir nach einem Ort gesucht, der nicht jedem bekannt ist.  
Das "Quo vadis?" ist ein offenes Begegnungs- und Informationszentrum. Hier findet sich Raum zum Austauschen und Entschleunigen mitten in der Stadt, Unterstützung auf der Suche nach Spiritualität und Orientierung und dazu Informationen, Veranstaltungen und Gespräche. Das "Quo vadis?" ist eine Einrichtung der Ordensgemeinschaften Österreichs und des Canisiuswerkes.*

Die Lange Nacht der Kirchen wäre nicht möglich

ohne Unterstützung von:



Medieninformation:

Mag. Michaela Speringer

T *0664 13 18 611*

E *michaela.speringer@langenachtderkirchen.at*